



Thomas Lampert
Robert Koch-Institut, Berlin

Gesundheitliche Konsequenzen von Armut und sozialer Ungleichheit



Themen:

Gesundheitliche Auswirkungen von Einkommensungleichheit

Stellenwert der Bildung für eine gesundheitsförderliche Lebensweise

Einfluss der Arbeitswelt auf die Gesundheit

Folgen der Arbeitslosigkeit für die Gesundheit

Gesundheit von allein Erziehenden

Sozial ungleiche Gesundheitschancen von Kindern und Jugendlichen

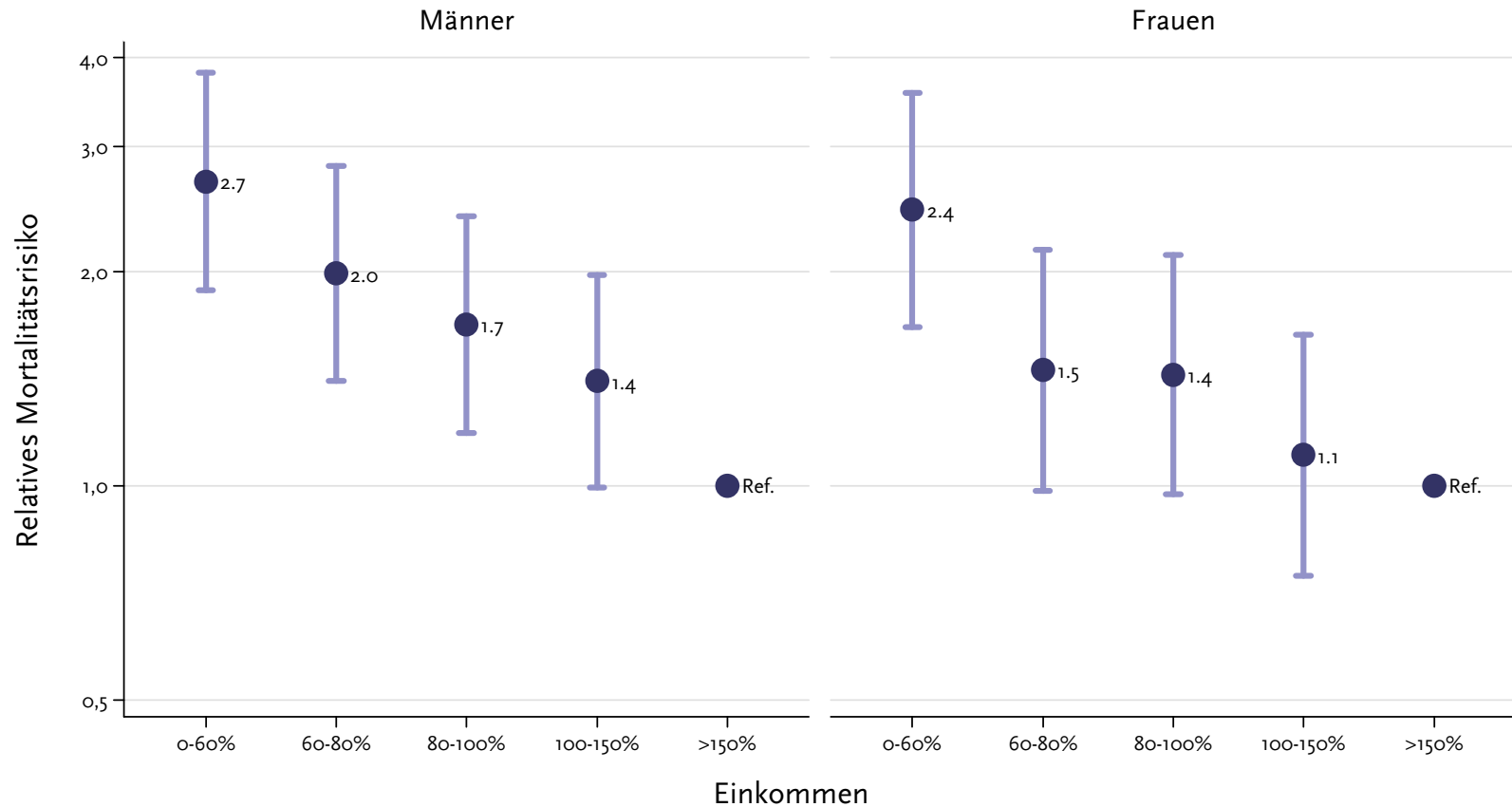
Gesundheit im höheren Lebensalter

Migration und Gesundheit

Einkommensunterschiede in der Mortalität

Datenbasis: SOEP 1995-2005

ROBERT KOCH INSTITUT



Einkommensunterschiede in der Lebenserwartung

Datenbasis: SOEP und Periodensterbetafeln 1995-2005



	Lebenserwartung bei Geburt		Gesunde Lebenserwartung bei Geburt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Einkommen				
0-60%	70,1	76,9	56,8	60,8
60-80%	73,4	81,9	61,2	66,2
80-100%	75,2	82,0	64,5	67,1
100-150%	77,2	84,4	66,8	69,1
150% u.m.	80,9	85,3	71,1	71,0
Differenz	10,8	8,4	14,3	10,2

Diagnosespezifische Erwerbsunfähigkeit nach beruflicher Qualifikation

Datenbasis: Deutsche Rentenversicherung 1999 (Dragano et al. 2008)

Ergebnisse logistischer Regressionen: Odds ratios und 95%-Konfidenzintervalle

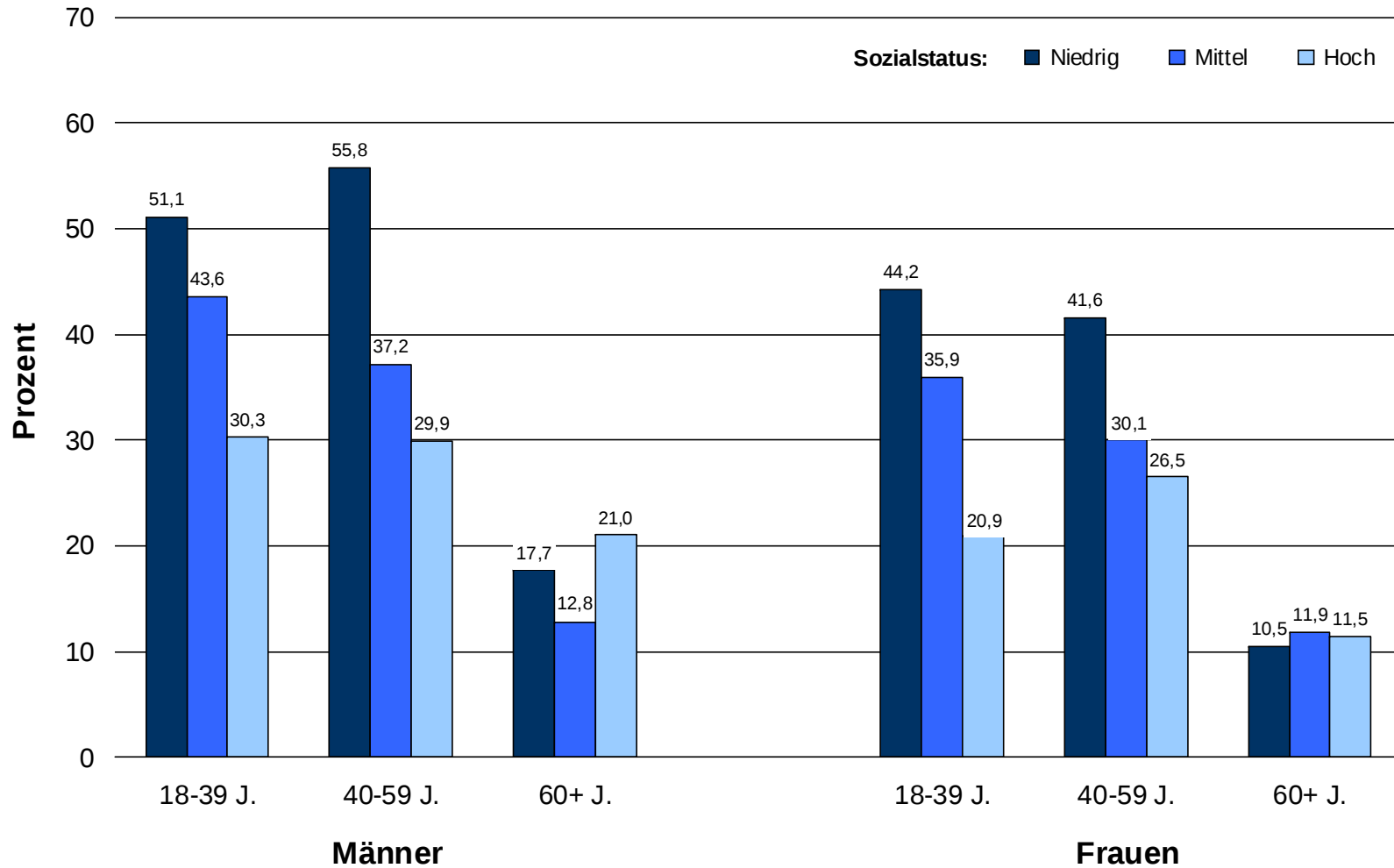
	Herz-Kreislauf- Krankheiten (ICD 390-459)	Muskel-Skelett- Krankheiten (ICD 710-739)	Psychiatrische Krankheiten ICD (290-319)
Männer			
Fachhoch- / Hochschule	Referenz	Referenz	Referenz
Abitur	2,24 (1,54-2,21)	2,95 (2,10-4,15)	1,85 (1,54-2,21)
Berufsausbildung	3,20 (2,71-3,77)	3,81 (3,00-4,88)	1,86 (1,65-2,10)
Keine Berufsausbildung	3,51 (2,88-4,27)	4,60 (3,51-6,02)	2,68 (2,28-3,14)
Frauen			
Fachhoch- / Hochschule	Referenz	Referenz	Referenz
Abitur	1,54 (0,95-2,48)	2,22 (1,49-3,32)	1,19 (0,99-1,42)
Berufsausbildung	2,20 (1,51-3,19)	2,53 (1,81-3,45)	1,16 (1,01-1,33)
Keine Berufsausbildung	2,81 (1,88-4,20)	3,38 (2,37-4,81)	1,49 (1,27-1,75)

- ➔ Unfall- und Verletzungsgefahren
- ➔ Umgebungsbelastungen (Lärm, Nässe, Kälte etc.)
- ➔ Körperliche Belastungen (Heben, Tragen von Lasten etc.)
- ➔ Belastungen durch Arbeitsabläufe (Nacht-, Schichtarbeit, Zeitdruck, monotone Arbeitsabläufe)
- ➔ Belastungen durch mangelnde Unterstützung (Vorgesetzten-, Kollegenverhalten, Mobbing etc.)
- ➔ Berufliche Gratifikationskrisen
- ➔ Unzufriedenheit und Sorgen um Arbeitsplatz

Rauchverhalten nach Sozialstatus

Datenbasis: Telefonischer Gesundheitssurvey 2006

ROBERT KOCH INSTITUT



Verhaltensbezogene Gesundheitsrisiken nach Sozialstatus

Datenbasis: Telefonischer Gesundheitssurvey 2003

ROBERT KOCH INSTITUT



Ergebnisse binär logistischer Regressionen: Altersadjustierte Odds Ratios (OR)
und 95%-Konfidenzintervalle (95%-KI)

	Rauchen		Sportliche Inaktivität		Adipositas	
	OR	95%-KI	OR	95%-KI	OR	95%-KI
Männer						
Hoher Sozialstatus	Ref.		Ref.		Ref.	
Mittlere Sozialstatus	1,70	1,43-2,02	1,67	1,41-1,98	1,68	1,35-2,10
Niedriger Sozialstatus	1,90	1,58-2,29	2,39	1,99-2,87	1,79	1,41-2,26
Frauen						
Hoher Sozialstatus	Ref.		Ref.		Ref.	
Mittlere Sozialstatus	1,44	1,17-1,77	1,51	1,25-1,83	2,12	1,60-2,83
Niedriger Sozialstatus	1,73	1,39-2,14	2,26	1,85-2,74	3,43	2,58-4,58

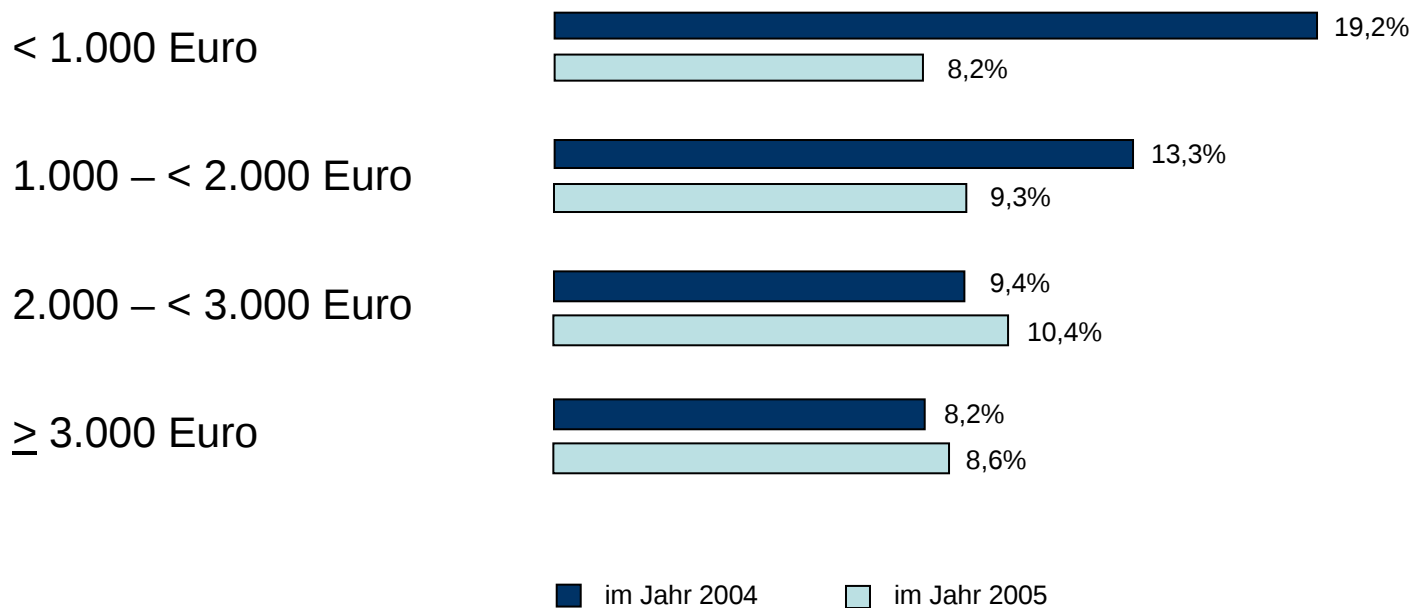
„Haben Sie wegen der Praxisgebühr auf einen Arztbesuch verzichtet oder diesen verschoben?“

Haushaltsnettoeinkommen



„Haben Sie wegen der Praxisgebühr auf einen Arztbesuch verzichtet oder diesen verschoben?“

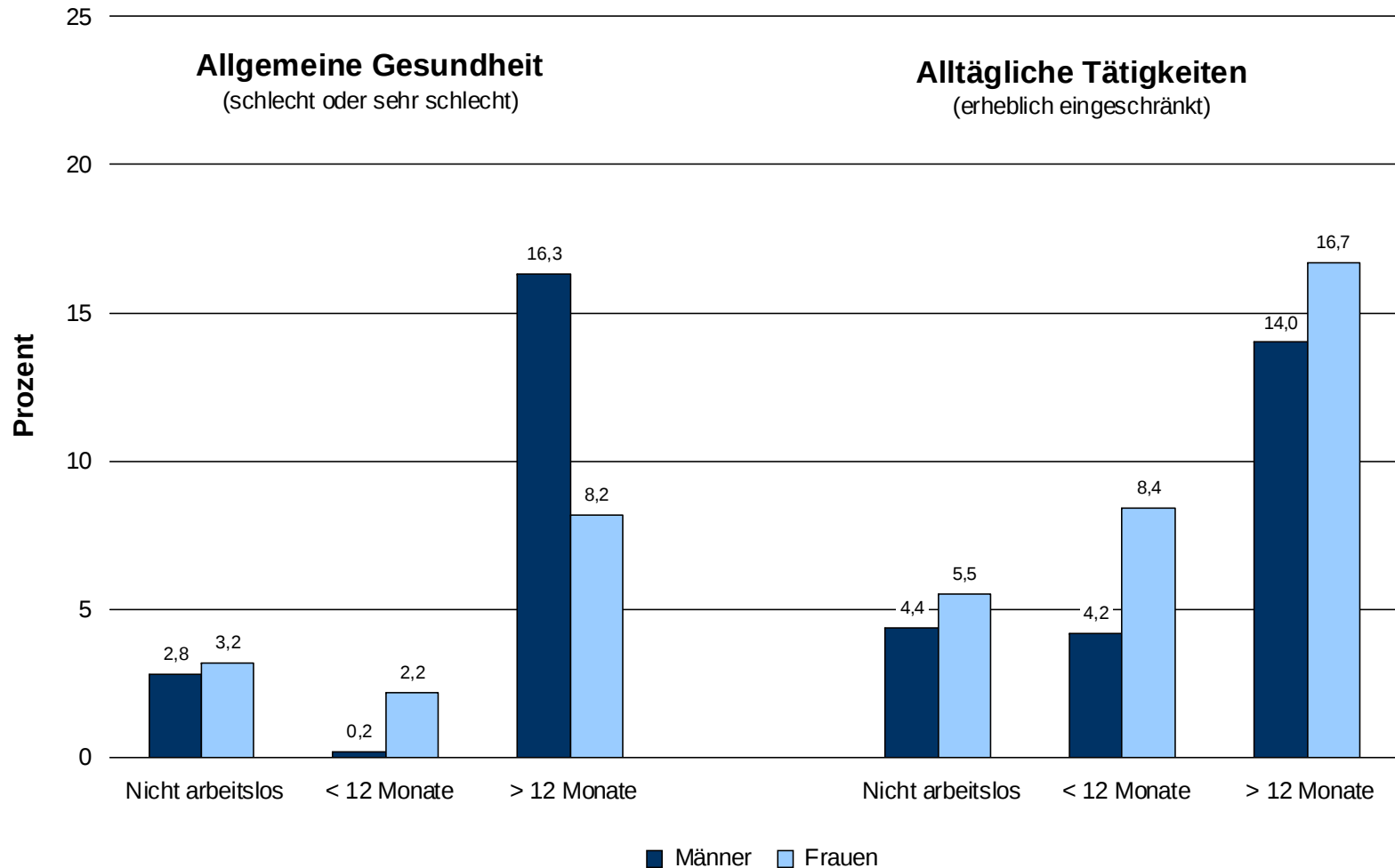
Haushaltsnettoeinkommen



Gesundheitsprobleme arbeitsloser Männer und Frauen

Datenbasis: Telefonischer Gesundheitssurvey 2006

ROBERT KOCH INSTITUT



Krankenhausfälle bei arbeitslosen im Vergleich zu pflicht- und freiwillig versicherten Männern

Datenbasis: BKK-Statistik 2007

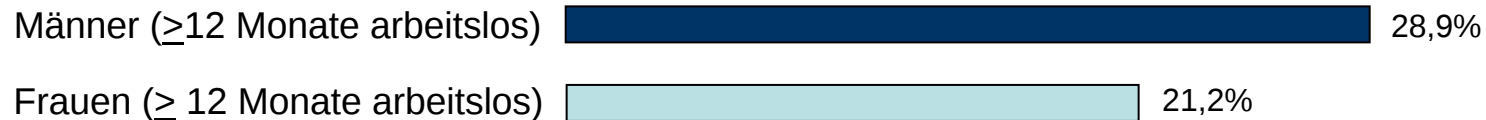


Krankenhausfälle nach ICD-Hauptgruppen bei arbeitslosen Versicherten im Vergleich zu pflicht- und freiwillig versichert Beschäftigten (Fälle je 1.000 Versicherte)

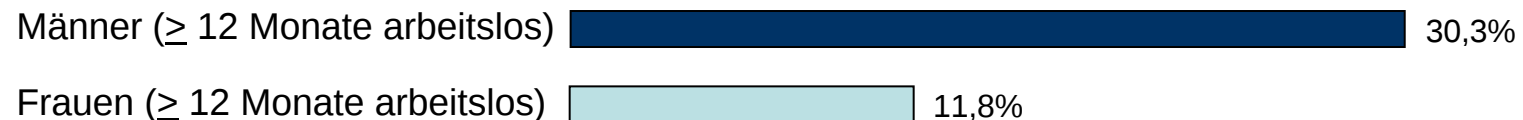
Ausgewählte Krankheiten	Freiwillig Versicherte	Pflichtversicherte	Arbeitslose
Psychische Erkrankungen	3,7	8,8	62,2
Muskel-Skelett-Krankheiten	10,2	13,7	20,8
Herz-Kreislauf-Krankheiten	12,5	13,7	24,6
Krebserkrankungen	9,9	10,0	15,9
Krankheiten des Verdauungssystems	12,4	14,7	25,1
Verletzungen und Vergiftungen	8,5	12,7	22,3

Arbeitslos = Empfänger von ALG I und ALG II

Gesundheit hat sich durch die Arbeitslosigkeit verschlechtert („Verursachungseffekt“)



Schlechte Gesundheit ist mit ein Grund für die Arbeitslosigkeit („Selektionseffekt“)





Risiko den Arbeitsplatz zu verlieren

Gesundheitszustand: „schlecht“ oder „sehr schlecht“
Gesundheitszustand: „zufriedenstellend“ bis „sehr gut“

Männer

2,72***

Ref.

Frauen

1,74**

Ref.

Chance auf Wiederbeschäftigung

Gesundheitszustand: „schlecht“ oder „sehr schlecht“
Gesundheitszustand: „zufriedenstellend“ bis „sehr gut“

Männer

0,74**

Ref.

Frauen

0,75**

Ref.



- Ergebnisse zeigen erhebliche soziale Ungleichheiten in der Gesundheit und Lebenserwartung auf
- Gesundheitsprobleme und –risiken kumulieren in Gruppen, die dauerhaft verminderte Lebens- und Teilhabechancen haben
- Gesundheitliche Ungleichheiten sind auf ein komplexes Zusammenspiel von materiellen, psycho-sozialen und verhaltensbezogenen Mechanismen zurückzuführen
- Neben Verursachungs- sind Selektionseffekte zu berücksichtigen
- Verringerung der gesundheitlichen Ungleichheit wird nur durch eine Kombination aus strukturorientierten und individuumszentrierten Interventionen zu erreichen sein



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Korrespondenzadresse:

Thomas Lampert
Robert Koch-Institut
Fachgebiet Gesundheitsberichterstattung
General-Pape-Str. 62-66
10407 Berlin
E-mail: t.lampert@rki.de
Internet: www.rki.de